



The Association of European Vehicle Logisticians

Brüssel, 15.10.23

Übersetzung

Vielversprechende Perspektiven – bei den Fertigfahrzeug-Logistikern brechen bessere Zeiten an

ECG-Jahreskonferenz mit Topmanagern aus der Automotivindustrie

Licht am europäischen Autohimmel: Die Verkäufe von Neuwagen legen zu – auch wenn das Vorkrisenniveau noch längst nicht erreicht ist. Aber die Zahlen sind vielversprechend: In den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres kletterte die Zahl der neu zugelassenen Fahrzeuge um 8,8 Prozent und überstieg mit 10.413.675 die zehn-Millionen-Marke.

Als besonders starker Monat erwies sich der September 2015 mit einem Plus von 9,8 Prozent. Er war der 25. Monat in Folge mit einer Zunahme der Zulassungen.

Die Nachfrage nach Neuwagen steigt derzeit auf allen bedeutenden Märkten in Europa. Dafür sorgen Verschrottungsprämien für Fahrzeughalter und die wirtschaftliche Erholung im südlichen Europa. Voraussichtlich wird die Zahl der Neuzulassungen am Jahresende bei mehr als 14 Millionen Fahrzeugen liegen – und damit die 13 Millionen des Vorjahres weit übertreffen. Diese Steigerung dürfte im globalen Vergleich alle anderen Märkte übertreffen.

Die Branche ist auf den Wachstumskurs zurückgekehrt – das konnten die rund 240 Teilnehmer an der Jahreskonferenz des Verbandes der Europäischen Fertigfahrzeug-Logistiker (ECG) in Wien befriedigt zur Kenntnis nehmen.

Allerdings musste ECG-Präsident Costantino Baldissara einen Schuss Wasser in den Wein geben. Er warnte vor anhaltenden und sich sogar zuspitzenden Kapazitätsengpässen und fehlenden Investitionen. Beides könnte die wirtschaftliche Belebung der Autologistiker gefährden und die Zukunftsaussichten unnötig trüben. Das Durchschnittsalter der Transporter stieg von 2000 bis 2014 stetig von 7,5 auf 8,1 Jahre. Und auf den wichtigsten EU-Märkten nahm die flotte der Transportfahrzeuge kontinuierlich ab: Waren 2008 noch 20.600 von ihnen unterwegs, fuhren 2014 nur noch 16.650. Die wieder anziehende Konjunktur zwingt zu weiteren Investitionen. Baldissara geht davon aus, dass die Europäische Fertigfahrzeug-Logistik 2,5 Milliarden Euro für die Modernisierung von Flotten und Anlagen in die Hand nehmen muss.

Der ECG-Präsident appellierte an die Branche, nachhaltiger zu planen und durch sorgfältigere Vorausschau Auslieferungsspitzen korrekter zu antizipieren. "Es reicht in unserem Sektor nicht, nur auf Kostenreduzierung aus zu sein. Wir müssen unsere Unternehmen als strategische Vermögen schützen".

Gareth Williams, Vertriebschef bei Jaguar Land Rover stimmte Baldissara zu: Wegen der schwankenden Produktion bei den Erstausrüstern sei es für die Logistiker notwendig, richtig zu planen.

Auf der ECG-Jahreskonferenz bestand weitgehende Übereinstimmung, dass die Branche die Vorteile nutzen muss, die digitale Innovationen dem Transportsektor bieten. Sie helfen beim Aufbau eines effizienten, sauberen, sicheren und nahtlosen Liefernetzwerk. Das ist für ein langfristiges und profitables Wachstum unabdingbar. Schon jetzt passt sich die Branche den Wünschen ihrer Kunden immer stärker an. Diesen Weg muss sie weiter verfolgen und dabei ein kontinuierliches Benchmarking mit anderen Logistikern für Konsumgüter praktizieren.

Peter Weiss, als Vizepräsident bei Fiat Chrysler, FCA, für die Lieferkette in Europa zuständig, forderte die Branche auf, sich ihren Problemen zu stellen. Sie solle sich durch intensive Lobbyarbeit dafür einsetzen, dass die Regierungen in Europa optimale Standards für die Autotransporter festlegen – einschließlich der von der Branche geforderten Längen und Höhen. Er plädierte für eine gemeinsame und lautere Stimme des Sektors bei Themen wie etwa die Restriktion der Kabotage. Stärkeres Lobbying sei darüber hinaus notwendig für Transport-Standards und für mehr Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur. „Es wurde genug geredet, jetzt zählen Taten“, betonte Weiss. „lasst uns in unsere Firmen zurückgehen und zusehen, was wir erreichen können. Lasst uns nicht warten, bis wir uns das nächste Mal treffen.“

Automobilhersteller und –Logistiker sind sich über die Notwendigkeit einig, stärker zusammen zu arbeiten. Deshalb stimmen sie überein, eine gemeinsame Plattform einzurichten, um Standards und Richtlinien festzulegen – zum Nutzen von Herstellern und Logistikern. Diese Plattform wird außerdem das nationale Lobbying für die Überarbeitung der EU-Gesetzgebung über maximale Maße und Gewichte von LKW (EU2015/719) koordinieren.

„Nur durch intensivere Kommunikation und Zusammenarbeit mit unseren Kunden können wir den effizientesten Service bieten“, fasste Baldissara zusammen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Mike Sturgeon

Executive Director

ECG - The Association of European Vehicle Logistics

+32 2 706 82 80

info@ecgassociation.eu

www.ecgassociation.eu

Hintergrund für Redaktionen

Die ECG, die Europäische Gesellschaft für Fahrzeuglogistik (Association of European Vehicle Logistics), ist die Stimme der Komplettfahrzeuglogistik-Branche in Europa seit 1997. Sie vertritt die Interessen von etwa 100 Mitgliedern – von KMUs in Familienbesitz bis zu multinationalen Unternehmen – und ist der wichtigste Verband des europäischen Fahrzeuglogistiksektors. Die ECG vertritt alle Verkehrsträger auf EU-Ebene, und zwar den Straßen- und Schienentransport ebenso wie den Fluss- und Seetransport. Die Mitglieder der ECG bieten Transport, Vertrieb, Lagerung, Vorbereitung und Postproduktionsdienstleistungen für Hersteller, Importeure, Mietwagenfirmen und Fahrzeugleasingunternehmen in den 28 Mitgliedsstaaten der europäischen Union sowie in Norwegen, in der Schweiz, in der Türkei, in Russland, in der Ukraine und darüber hinaus. Sie besitzen oder betreiben 420 Autotransportschiffe, 18.800 für diesen Zweck ausgelegte Eisenbahnwaggons, 84 Binnenschiffe und 23.300 Straßentransporter.

Als wichtiger Arbeitgeber spielt der Komplettfahrzeuglogistiksektor eine wichtige Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg der europäischen Union. Die ECG-Mitglieder haben insgesamt einen Umsatz in Höhe von € 22.2 Mrd. erzielt, und ihr wirtschaftlicher Einfluss auf Unternehmen, die mit diesem Sektor im Zusammenhang stehen, wird auf € 55.5 Mrd. geschätzt. Etwa 100.000 Europäer sind direkt in der Fahrzeuglogistikbranche beschäftigt, und weitere 240.000 sind indirekt für diese Branche tätig.